



Reiten und Fahren in Willersdorf 02.-03.05.2009

Samstag 02.05. Reiten

Theodor Storm hätte seine Freude gehabt bei dem Anblick. Gelbe Rappsfelder, grüne Wiesen und alles eingefangen von dichtem Morgennebel. Aus diesem Nebel klangen Hufgetrappel und Wiehern. Immer wieder huschten Pferde, schwarze, braune, kleine und große an den Betrachtern vorüber. Der kühle Morgen ließ die jungen Pferde übermütig über den Vorbereitungsplatz springen. Rechtzeitig zum Beginn der Prüfung tat sich der Himmel auf und die Sonne warf das richtige Licht auf die herrliche Stimmung. In den ersten beiden Prüfungen wurde der Pferdekindergarten begutachtet. Nachwuchspferde stellten sich dem Richterghremium zur Begutachtung. Schritt, Trab, Galopp, das Gebäude und die Umgänglichkeit wurden begutachtet. Zwei Prüfungen gewann Modena, eine Staatsprämien Stute, mit Susanne Bastian von der TG Willersdorf. Die dritte Abteilung konnte Astrid Loeper, Trossenfurt, mit Hollywood für sich entscheiden. In kleinen Abteilungen wurden die nachfolgende E- und A-Dressuren geritten. Fünfundvierzig Teilnehmer gingen an den Start. Siegerin der E-Dressur wurde Isabella Mühlbauer mit Azabalar aus Buttenheim. Die A-Dressur gewann Leone mit Friederike Wagenseil aus Willersdorf mit der hervorragenden Wertnote von 8,3. Der Höhepunkt des Vormittages war die Vorstellung der L-Dressur auf Trense. Susanne Böhmer, Erlangen, siegte mit Just Smoky und nahm strahlend den Ehrenpreis entgegen. Die Springreiter scharrten schon unruhig mit den Hufen als der Start für die erste Hunterprüfung angeläutet wurde. Bei dieser Springprüfung sind in dem Parcours neben den bunten Stangen auch „Naturesprünge“ zu bewältigen. Siegerin der Hunter85 wurde Kerstin Bahr, Hassfurt, mit Habanero. Eine Besonderheit hat sich der Parcourschef bei dem nächsten Springen einfallen lassen. Die Reiter mussten aus dem Springparcours hinaus über drei Hindernisse der Geländestrecke zurück zum Ziel auf dem Platz. Mancher Springspezialist hatte seine Probleme mit den festen Sprüngen aber alle erreichten das Ziel. Gewonnen hat die Hunter95 Anne Huber, Forchheim, mit Shereena. Dann kam es ganz dick. Gerade bei den Reitanfängern brach ein Gewitter über den Turnierplatz. Regen, Hagel und Sturm zwangen den Veranstalter, nach dem fünften Starter, zum Abbruch dieser Prüfung. Caroline Franek, Fischbach, wurde zur Siegerin erklärt. Die Opfer des Wetters wurden durch Rückerstattung ihrer Startgelder getröstet. Doch was zählt das schon wenn man viele Kilometer Anfahrt auf sich genommen hat und außer Spesen nichts gewesen ist. Nach dreißig Minuten war der Spuk vorbei aber



Will/ba

der Springplatz glich einem See. Doch die genannten Teilnehmer der nächsten Prüfung wollten reiten. Die Verantwortlichen entschieden für die Gäste und das abschließende A-Springen fand statt. Klatschnass, von Schlamm bespritzt aber glücklich präsentierten sich die Siegerin Barbara Suda, Nürnberg, mit Latina und die Platzierten bei der Ehrenrunde.

Sonntag 03.05. Fahren

Der Nürnberger Burg Pokal ist vielen Bürgern aus dem großen Sport bekannt. Radrennfahrer und Dressurreiter sind national und international in dieser Serie aktiv. Die große Nürnberger Versicherungsgruppe fördert nicht nur den großen Sport, mit TV Präsenz, sondern seit vielen Jahren den Reiternachwuchs in der Provinz. Nun auch als Sponsor den bayrischen Fahrernachwuchs. Willersdorf war die zweite Qualifikation für diesen Pokal der für junge Fahrer bis zum 21. Lebensjahr ausgeschrieben ist. In allen bayrischen Landesteilen werden Qualifikationen durchgeführt. Am Jahresende werden die Sieger auf dem Cosumentaturnier in Nürnberg geehrt. Volle Punktezahl konnte sich Judith Scheiter, Leidersbach, mit Orchidee durch ihren Sieg in der Dressur sichern. Bei dem Hindernisfahren belegte sie Rang Vier hinter der Siegerin Carolin Ell, Nürnberg, mit Mina. Die jungen Fahrer treffen sicher wieder in Neuburg an der Donau zur dritten Qualifikation. Zwanzig Einspanner Gespanne waren bei den Senioren angetreten und zeigten das Ergebnis ihrer winterlichen Trainingarbeit. Dieter Rabenstein, Neustadt/Aisch, war der Beste. Mit seinem Wallach Mad Max siegte er klar mit einer Wertnote von 7,6 vor Armin Willnecker, Bad Wörishofen, mit 7,2. Bei den Zweispännern war die Lokalmatadorin Lisa Noppenberger, Niederlindach, nicht zu schlagen. Vollkommen „cool“ stellte Sie das Gespann von Bernhard Gumbrecht vor und Siegte verdient mit Navaro und Nino. Die Tandemprüfung, zwei Pferde hintereinander, war der Höhepunkt des Vormittages. Bei herrlichem Sonnenschein präsentierten die Teilnehmer diese Anspannungsart mit sehr viel Können. Untermalt mit der passenden Musik zeigte Armin Willnecker die eleganteste Vorstellung und führte anschließend die Ehrenrunde als Sieger an. Eine Bayernweite Besonderheit war die Prüfung Fahren vom Boden aus. Hier mussten die Teilnehmer zu Fuß, in Schritt und Trab, ihr Pferd durch einen Parcours steuern. Bei einigen Teilnehmern wurden eindeutige Konditionsprobleme sichtbar als sie die Trablektionen durchliefen. Deshalb siegte wohl auch eine junge Frau. Jeanette Kunow, im schicken Dirndl, war leichtfüßig mit ihrem Pferd Linda durch die Aufgaben geschwebt und siegt verdient und mit großem Abstand mit der Wertnote 7,4 vor Udo Finke mit 6,2 und Hana Einwanger 6,0. Am späten Nachmittag ging es um Zeit und Fehler. Der Parcourschef Manfred Häferl hatte einen, für die Klasse A, doch recht schwierigen Kurs aufgebaut. In der zweiten Teilprüfung für den Nürnberger Burg Pokal das Hindernisfahren der Klasse A blieb kein Teilnehmer



Will/ba

ohne Fehler. Die schnellste in dieser Runde war Carolin Ell vor Manuela Mitnacht und Lisa Noppenberger. Bei den Senioren, Einspänner, wiederholte Dieter Rabenstein seine Leistung vom Vormittag. Mit über fünf Sekunden Vorsprung siegte er fehlerfrei vor Armin Willnecker und Hana Einwanger. Für die Zweispänner war der Kurs dann doch etwas eng geraten. Denn kein Teilnehmer kam fehlerfrei ins Ziel. Deutlicher Sieger wurde Roland Lannig, Remmlingen, mit seinen Pferden Keno und Tabel Presto. Mit einem halben Zeitfehler legte er klaren Abstand zu der Zweiten Mathilde Hess, Obernburg, die mit neun Strafpunkten belastet den zweiten Rang belegte. Bei der letzten Siegerehrung zogen wieder schwarze Wolken auf aber alle Gäste konnten nach einem harmonisch familiären Turnierverlauf aus Willersdorf verabschiedet werden.